

Dampferabganges zu schreiben, daß der Zustand ihrer Mutter noch ihre Abwesenheit erfordere.

Dann starrte sie wie gedankenverloren vor sich hin.

„Wer hätte das gedacht — dieser gute Junge.“

„Ich werde Charles trösten“, beruhigte ich sie. „Und schließlich ist es doch besser, er trauert um einen Michael in Bahia, als um einen Michael in St. Nazaire, der in seine kleine Frau verliebt ist, nicht wahr?“

Ein seltsames Leuchten überzog ihre Augen, und wir trennten uns mit einem freundschaftlichen Händedruck.

*

Mein Plan war also geglückt. Nur das Bild Helenens beunruhigte mich noch. Was würde geschehen, wenn Charles es bei seinem Bruder fände?

Der Vorabend der Abreise Michaels kam heran. Von Helene traf der verabredete Brief ein. Charles war enttäuscht, hielt sich aber tapfer. Michaels flackerhafte, unstete Erregung hatte einer resignierten Mattigkeit Platz gemacht. Fast frohlockte ich über mein Werk!

Der Himmel verzeihe mir, daß ich wähnte, mit meinem kleinen, unbedeutenden Ich längst bereitetes und erfülltes Schicksal wenden zu können.

Wir begleiteten Michael zum Schiff. Beim Öffnen seiner Briefftasche — er wollte den Gepäckträger bezahlen — fiel Helenens Bild, jenes Bild im Badetrikot, zu Boden. Nur einem Zufall war es zu verdanken, daß nicht Charles, sondern ich mich bückte, um es aufzuheben.

Charles, bemüht, seinem Bruder den Abschied so leicht wie möglich zu machen, lachte, gestikulierte, prophezeite ihm eine herrliche Zukunft — aber dessen Gesicht war verzerrt von überwältigendem Weh.

Um drei Uhr stach die „Brésil“ in See. Unsere Tücher sandten ihr, solange man ihre Umrisse wahrnehmen konnte, letzte Grüße nach.

Wir nahmen zusammen unser Mittagessen in dem besten Restaurant von St. Nazaire, sprachen wenig, ließen beide unseren Gedanken ihren Lauf. — Dann trennten wir uns. Ich schlenderte ziellos durch die Straßen.

Eine Stunde später erschütterte eine Explosion die Straßen der Stadt.

„Maschinengewehrübungen“, dachte ich, ohne weiter nachzudenken.

Plötzlich Schreien, Rufen, Lärmen von allen Seiten.

„Die Brésil! Die Brésil ist in die Luft geflogen!“

